

Auf diese „Elsen“ ist Verlass: So wollen Schulfreundinnen helfen

Renata Duspers braucht 17 000 Euro für eine OP, damit ihre **schwer kranke Tochter Lana** besser laufen kann

VON ZORAN PANTIC

HANNOVER. „Alle für eine, eine für alle!“ Was für die Musketiere gilt, das gilt für acht Freundinnen aus Hannover erst recht. Nur dass der Satz bei ihnen weicher und weiblicher klingt. Und dass es hier um wahre, echte Freundschaft geht – und der Beweis dafür wird in diesen Tagen erbracht.

Sie alle kennen sich von der IGS Linden, einige haben Mitte der 90er gemeinsam Abi gemacht. Eine von ihnen braucht nun Hilfe – und die bekommt sie auch von ihren früheren Mitschülerinnen: Renata Duser, die gleich nach dem Abi in ihr Heimatland Kroatien zurückkehrte, braucht Geld für eine Operation,

die ihrer Tochter Lana (8) helfen soll. „Lana ist ein sehr fröhliches und glückliches Kind, obwohl sie einen dornigen Weg hinter sich hat“, sagt ihre Mutter, die noch während des Ausbruchs des Bürgerkrieges zurück nach Kroatien ging. Um zu helfen. Heute lebt sie in der Nähe von Split, weil sie ihren Mann Srecko dort kennen lernte, erst einen gesunden Sohn und dann Lana auf die Welt brachte. Im 6. Schwangerschaftsmonat habe sie erfahren, dass ihre Tochter einen offenen Rücken (Spina Bifida), einen Wasserkopf (Hydrocephalus) und eine Entwicklungsstörung im Gehirn (Arnold Chiari Malformation) hatte. Zehn Operationen in den ersten vier Jahren folgten, Renata Duser konnte nicht mehr arbeiten, kümmerte sich nur noch darum, dass ihre Tochter „auf die Beine“ kommt.

Lana kann heute trotz einer extremen Fehlstellung ihrer Füße laufen. Allerdings nur mühsam und mit Hilfsmitteln. Mit einer

Operation in Deutschland, die in Kroatien nicht zu leisten ist, könnte es ihr einfacher fallen. 17 000 Euro werden gebraucht für den Eingriff an der Kinderklinik Aschau (Bayern) und neue, passgenaue Orthesen. „Lana denkt nur daran, dass sie bald besser gehen und endlich mit ihren Mitschülern richtig Sport machen kann“, sagt ihre Mutter Renata.

Und Renatas Freundinnen zerbrechen sich den Kopf, wie man die 17 000 Euro zusammen bekommen kann, die die finanziell schwer belastete Familie braucht aber nicht hat. Drei von diesen Freundinnen leben noch in Hannover, die Lehrerin Julia Günther, die Fotografin Ina Kossatz und die Ergotherapeutin Anja Böker bilden den harten Kern der Hilfsaktion: Es ist erst vier Wochen her, dass sie von der Notlage ihrer Freundin wissen, doch mittlerweile gibt es schon einen Facebook-Auftritt („Let Lana walk“), ein Spendenkonto,

Flyer und in der Stoff-Firma Lillestoff aus Langenhagen einen ersten Unterstützer. Demnächst gibt es das traditionelle Weihnachts-treffen in Hannover, zu dem auch Ulrike Wach-Hoffmann (Hämelerwald), Britta Möller (Auhagen), Aurelia Lindemann (Köln) und Nadine Braun (Hamburg) zurück nach Hannover kommen werden. Dann werden weitere Aktionen unter ihnen besprochen.

Was hält die acht Frauen zusammen? „Wir haben einen ähnlichen Humor, eine positive Grundeinstellung. Und wir wollten zusammenbleiben. Deshalb haben wir uns auch schon sehr früh ein Statut gegeben“, so Ina Kossatz. Und einen putzigen Namen: „Die Elsen.“ Zu den Statuten gehöre auch der „Elsenalarm“, sagt Julia Günther. „Und das hier ist so ein ‚Elsenalarm!‘“ Wer sind schon die Musketiere? ■ Spendenkonto: Lana Duser/Anja Böker, Sparkasse Hannover, Konto: 1911 552 546, Bankleitzahl: 250 501 80



EINE FÜR ALLE: Renata Duser kann auf die Hilfe ihrer Freundinnen für ihre Tochter Lana zählen. Das Bild zeigt auch ihren Mann Srecko und Sohn Mario.



ALLE FÜR EINE: Ina Kossatz (oben, links), Anja Böker (Mitte) und Julia Günther wollen einer Freundin helfen – das Bild unten zeigt die ganze Clique, die seit Mitte der 90er zusammenhält. Fotos: Wilde, Privat



ALLE FÜR EINE: Ina Kossatz (oben, links), Anja Böker (Mitte) und Julia Günther wollen einer Freundin helfen – das Bild unten zeigt die ganze Clique, die seit Mitte der 90er zusammenhält. Fotos: Wilde, Privat